



Landes- und Stadtentwicklungsgesellschaften

Die Landes- und Stadtentwicklungsgesellschaften rufen zur Rettung der Städtebauförderung auf: Für Investitionssicherheit und Lebensqualität in unseren Städten!

Die Bundesvereinigung der Landes- und Stadtentwicklungsgesellschaften e.V. (BVLEG) kritisiert die Halbierung der Städtebauförderung und unterstützt das Anliegen des Bundesbauministers, die Programme der Städtebauförderung zu bündeln und effizienter zu gestalten.

Die Programme der Städtebauförderung sind in ihrer hohen volkswirtschaftlichen Bedeutung unübertroffen und haben sich als Instrumente der Stadtentwicklung bewährt. Städtebauförderung ist das effektivste „Konjunkturprogramm“ für die Bereiche Flächenrecycling, demografischer Wandel, Erhalt des baukulturellen Erbes und der Immobilienwirtschaft insgesamt. Die Städtebauförderung ist ein modernes an der Kreislaufökonomie orientiertes Förderprogramm, das über die fiskalische Einzelbetrachtung hinausgeht und echten Mehrwert für unsere Städte generiert. Die positive Wirkung der Städtebauförderung als arbeitsmarkt-, struktur- und konjunkturpolitisches Instrument ist mehrfach evaluiert und bestätigt worden. Eine drastische Kürzung der Städtebauförderung schwächt die lokale und regionale Wirtschaftskraft auf Grund der hohen branchenübergreifenden Multiplikatoreffekte von Städtebauinvestitionen zusätzlich.

1. Die Unternehmen der Landes- und Stadtentwicklung stehen bereit, ihren Beitrag in der Verantwortungsgemeinschaft Bund-Länder-Kommunen-Private für unsere Städte zu leisten

Die Unternehmen der Stadtentwicklung leisten einen wesentlichen Beitrag zum Erhalt und zur Weiterentwicklung der Städte und bekennen sich zu Ihrer Verantwortung. Sie brauchen aber starke Partner an Ihrer Seite, die durch gute strategische Planung Investitionssicherheit schaffen und in der Stadt- und Projektentwicklung ihren öffentlichen Beitrag effektiv und effizient leisten können. Dies sind in aller erster Linie die Kommunen. Vor dem Hintergrund der prekären Situation der kommunalen Haushalte ist eine Halbierung der Städtebauförderung für die Kommunen und Unternehmen der Stadtentwicklung gleichermaßen dramatisch. Die Städtebauförderung ist ein wesentliche Anstoß- und Koordinationsinstrument öffentlicher und privater Investitionen.

2. Die BVLEG fordert den Erhalt der Städtebauförderung auf bisherigem Niveau

Der Etat schrumpft, nicht aber die Herausforderungen der Stadtentwicklung. Im Gegenteil, die Herausforderungen nehmen zu auf Grund der Folgen des Klimawandels und des Demografischen Wandels, der Globalisierung und des Strukturwandel und nicht zuletzt auf Grund der aktuellen Finanz- und Wirtschaftskrise. Diese Herausforderungen müssen in unseren Städten bewältigt werden und brauchen weiterhin Unterstützung. Aber auch die Projektauswahl sollte durch die Integration wettbewerblicher Elemente, wie sie sich im Rahmen des kooperativen Städtebaus bewährt haben, effizienter und flexibler gestaltet werden.

3. Mehr Effizienz und Bürokratieabbau durch Bündelung der Förderprogramme

Die Unternehmen der BVLEG unterstützen ausdrücklich die angekündigte Absicht des Bundesbauaministers, die verschiedenen Programme der Städtebauförderung zu bündeln und effizienter auszugestalten. Eine Bündelung der Programme leistet einen effektiven Beitrag zum Bürokratieabbau, vereinfacht sie doch Antragstellung, Abrechnung und Evaluierung. Unter dem Dach eines Programms können dann inhaltliche Förderschwerpunkte formuliert werden.

4. Die Effekte der Städtebauförderung besonders in der Krise nutzen!

- **Die Städtebauförderung ist ein zentrales Steuerungsinstrument nachhaltiger Stadtentwicklung**

Die Städtebauförderung hat sich als Instrument der Stadtentwicklung bewährt und hat sich als effektives Anreizinstrument für Investitionen in nachhaltige Stadt- und Projektentwicklungen vielfach bewiesen. Sie ist ein Garant für die Entwicklung der Innenstädte, der Großwohnsiedlungen, Industrie- und Gewerbebrachen und den Stadtumbau in West- und Ost-Deutschland. Ein großer Teil der bereitgestellten Fördermittel fließt in die Realisierung öffentlich-privater Projekte, die insbesondere bei zunehmend knapper werdenden Kassen der öffentlichen Hand an Bedeutung gewinnen.

- **Städtebauförderung generiert einen hohen Multiplikatoreffekt**

Jeder eingesetzte Euro Städtebauförderung löst bis zu 8 Euro weiterer öffentlicher und privater Investitionen aus und trägt faktisch zur Refinanzierung des Programms bei. Bereits bei 7 Euro ausgelöster Privatinvestitionen fließen auf einen Euro Städtebauförderung 1,33 Euro als Umsatzsteuer zurück an den Bund. Dieser Leverage-Effekt wird sich bei ausbleibender Bundesförderung in praktisch allen Kommunen und Städten umkehren und um die Folgekosten der ausbleibenden Beschäftigungseffekte und negativen sozialen Folgen erhöhen. 305 Millionen eingesparte Städtebaufördermittel können sich bei einem Multiplikator von 7 Euro leicht auf über 2 Milliarden Euro ausbleibende Investitionen in unseren Städten hochrechnen.

- **Qualitätssicherung schafft Investitionssicherheit**

Integrierte Stadtentwicklungskonzepte auf hohem Niveau schaffen Investitionssicherheit für Projektentwickler und Bestandhalter gleichermaßen. Integrierte Handlungskonzepte sind das Instrument strategischer Stadtentwicklung erster Wahl und werden nachweislich durch die Anforderungen der Förderprogramme initiiert. Ein Verzicht auf Städtebauförderung bedeutet also auch Verzicht auf ein zentrales Qualitätssicherungsinstrument des Bundes. Auch dies verschlechtert die Rahmenbedingungen für die Wohnungs- und Immobilienwirtschaft vor Ort.

- **Weitere Effekte der Städtebauförderung sind:**

Die durch Städtebauförderung angestoßenen Maßnahmen haben nachgewiesenermaßen große Beschäftigungseffekte auf die regionale Bauwirtschaft insbesondere das mittelständische Handwerk und die lokalen Arbeitsmärkte.

Die Städtebauförderung trägt maßgeblich zur Aufwertung und Revitalisierung innerstädtischen Brachflächen bei und unterstützt ein zentrales Nachhaltigkeitsziel des Rates für Nachhaltigkeit: Innenentwicklung reduziert den Flächenverbrauch.



Landes- und Stadtentwicklungsgesellschaften

Das Programm zum städtebaulichen Denkmalschutz leistet einen wesentlichen Beitrag für den Erhalt des kulturellen Erbes und damit auch zur Identifizierung der Menschen mit Ihren Städten: Baukultur schafft Lebensqualität.

Maßnahmen zur sozialen Stabilisierung und Integration im Quartier leisten einen Beitrag zur Quartiersentwicklung und damit auch zum Werterhalt der dortigen Immobilienbestände. Die Bundesvereinigung regt an, diesen ökonomischen Zusammenhang in die Programmevaluierung aufzunehmen, denn Sozialer Zusammenhalt sichert Immobilienwerte.

Frank Krätzschar

Präsident der Bundesvereinigung der
Landes- und Stadtentwicklungsunternehmen e.V.

Wallstraße 16
10179 Berlin
Tel.: 030 2045 0440
Fax: 030 2045 0444
Mail: petrusek@bvleg.de